



Kreis- und Umweltausschuß sind sich einig:

Fünf Standorte für Deponien in engerer Wahl

Marnbach – Ausdauer bewiesen nach einer abendfüllenden Stadtratssitzung in Weilheim auch die Kommunalpolitiker auf Landkreisebene. Hauptthema der kombinierten Kreis- und Umweltausschußsitzung war neben der Beratung des Regionalplanes 17 für die Region Oberland (wir berichten gesondert) die Diskussion um die Neuordnung der Abfallbeseitigung im Landkreis Weilheim-Schongau. Über alle Parteigrenzen hinweg herrscht bei den Ausschußmitgliedern Einstimmigkeit in der Frage über die Verwirklichung der Konzeption für die Müllbeseitigung im Landkreis.

Künftig wird man sich laut Beschluß auf die Deponierung mit vorgeschalteter Verwertung stützen. Für die Errichtung einer Wiederaufbereitungsanlage mit einer Reststoffdeponie im Landkreis Weilheim-Schongau kommen nach umfangreichen Voruntersuchungen eines Ingenieurbüros nunmehr insgesamt fünf mögliche Standorte in die engere Wahl. Es sind dies Polling, Peißenberg, Weilheim-Tankenrain mit zwei Standorten und Oberhausen-Berg.

So klar die Linien in den Grundzügen der Abfallbeseitigung abgesteckt sind, so konträr

laufen immer noch die Diskussionen um den endgültigen Standort der Deponie. Franz Vielhuber (CSU) ging sogar noch weiter und nannte keinen der in die engere Auswahl gezogenen Standorte akzeptabel. Denn, so Vielhuber, alle befänden sich in guter landwirtschaftlicher Bewirtung. Außerdem müßte mit dem Bau der Deponie etwas zerstört werden. Anders zeigte sich dagegen Peißenbergs Bürgermeister Matthias Führler (SPD), selbst als Gemeindeoberhaupt von der Standortentscheidung möglicherweise direkt betroffen, der objektive Kriterien bei der Bewertung der Vorschläge forderte und für die Einleitung eines Raumordnungsverfahrens für alle Möglichkeiten eintrat.

Keineswegs beruhigt haben sich nach dem Cadmium-Skandal auf dem Hohen Peißenberg die Gemüter der „grünen“ Ausschußmitglieder. Sie verlangten im Verlauf der Sitzung auch die Auswertung privater Bodenproben, um die Belastung mit Schwermetallen aufzuschlüsseln zu können, da bei drei Proben auf privater Basis höhere Werte als bei den Untersuchungen des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz ermittelt worden seien. In Zukunft, so der Beschluß des Gremiums, werden

zur Vermeidung von Messungs-genauigkeiten Vergleichsuntersuchungen durchgeführt.

Katalogisiert haben wollen die Grünen im Landkreis Weilheim-Schongau alle Mülldeponien, denn, so Michael Sendl, „wer garantiert, daß auf alten Deponien nicht irgendwelche Fässer mit Gift verbuddelt sind.“ Er verwies in diesem Zusammenhang auf unangenehme Erfahrungen, die in anderen Bundesländern mit stillgelegten Deponien gemacht wurden. Bürgermeister Klement Sesar aus Peiting sprach sich für eine Auflistung der Flächen aus, die nach dem zweiten Weltkrieg zur Müllablagerung genutzt worden seien. Bereits erfaßt, so Landrat Manfred Blaschke, seien die Lagerstätten, die ab 1977 in Betrieb gegangen seien. Dennoch werde er die Gemeinden auffordern, Informationsmaterial aus früheren Jahren zur Verfügung zu stellen.

Auf den neuesten rechtstechnischen Stand wurden die Verordnungen über die Landschaftsschutzgebiete „Ufergebiet am Starnberger See“ sowie „Hardtlandschaft und Eberfinger Drumlinfelder“ gebracht, die nach der Zustimmung durch den Ausschuß dem Kreistag vorgelegt werden. Marius Land

Umweltinitiative tagt

Landkreis (ea) – Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e. V. lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, 4. Oktober, 20 Uhr, und Peiting in den Gasthof „Keppler“, Hauptplatz 15, ein. Auf der Tagesordnung stehen ein kurzer Tätigkeitsbericht durch den 1. Vorsitzenden, Berichte der einzelnen Arbeitskreise, anschließend Aussprache, die Neuwahl eines Pressesprechers, eine Abstimmung über geplante Beitritte der Umweltinitiative zum Ökoinstitut in Freiburg, zum Bundes-

verband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V. in Bonn und zur Aktionsgemeinschaft Waldsterben, ferner ein Kurzreferat von Dr. W. Fischer zum Thema „Umweltinitiative: Verein oder Bürgerforum?“, anschließend ist eine Aussprache dazu; Verschiedenes, Anträge und Anregungen beschließen die Tagesordnung. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung sollen dem 1. Vorsitzenden, Klaus Hiefner, Am Steg 15, 8922 Peiting, spätestens drei Tage vor der Versammlung vorliegen.